



INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND  
UND IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Vervierser Straße 4 A – 4700 EUPEN

Tel. 087/30 68 80 – Fax. 087/89 11 76

e-mail: [iawm@iawm.be](mailto:iawm@iawm.be)

**MEISTERPROGRAMM**

# **GÄRTNER**

## **R04**

## MEISTERPROGRAMM

# G Ä R T N E R

### A. ALLGEMEINKENNTNISSE

Siehe hierzu das vom zuständigen Minister genehmigte Programm.

### B. THEORETISCHE FACHKENNTNISSE

#### ERSTES JAHR

##### ZIELE

1. Die technischen Merkmale der Kulturen analysieren können.
2. Die Bestandteile des Selbstkostenpreises der Kulturen gemäß dem Unternehmenstyp und der Art der Zucht analysieren können.

#### 1. EINFÜHRUNG IN DAS UNTERNEHMEN

##### a) der Beruf

Die möglichen Partner des Unternehmens: Lieferanten (Grundstoffe, Pflanzen, Material, usw.), Versteigerungen und Märkte, Großhändler, Einzelhändler, Privatleute – Unternehmensformen: Eigenbetrieb, Arbeitsgemeinschaft, Gesellschaft – Die Berufsverbände und ihre Dienste.

##### b) Selbstkostenpreis und Preisangebot

Die Elemente des Selbstkostenpreises : Löhne und soziale Lasten, Werkstoffe, Material, Dienste Dritter (Schädlingsbekämpfungsfirma, Miete, Beratungsfirma, usw), Gemeinkosten (Bezüge des Unternehmens, Verwaltungs- und Bürokosten, Versicherungen, Abschreibungen, sonstige Auslagen des Unternehmens).  
Das Preisangebot : Abschätzung des Risikos, Gewinnspannen.

#### 2. GRUNDSTOFFE

##### a) Pflanzenkenntnis

Eine Dokumentation über die folgenden Pflanzengruppen hinsichtlich ihrer Verwendung im Beruf zusammenstellen: Gewächshauspflanzen (Treibhaus, temperiertes, kaltes Gewächshaus); einjährige und zweijährige Pflanzen, Stauden und Gewürzpflanzen; Zwiebelpflanzen, Wurzel- und Knollenfrüchte, Wurzelstöcke, Schlingpflanzen und Spalierpflanzen; Pflanzen für Schnittblumen. Die Qualität der Blumen und Pflanzen erkennen.

##### b) Werkstoffe

Alle im Beruf verwendeten Werkstoffe kennen.

#### 3. BETRIEBSAUSRÜSTUNG

Rationelle Einrichtung und Ausrüstung des Unternehmens überlegte und begründete Wahl der berufsspezifischen Betriebsausrüstung.

#### 4. TECHNOLOGIE

Einen Überblick der möglichen Kulturen nach Gruppen haben : Bezeichnungen, Bodenarten, Dünger, Schutz. Die Elemente kennen, die die Wahl der Kultur bestimmen : Oberfläche und Standort, verfügbares Kapital, Absatzmöglichkeiten und Zuchtzentren; Situation je nach Bodentyp, Wasser, Klima, Straßennetz,, Energieversorgung, ökologischen Bedingungen.

Grundkenntnisse der Ausfuhr von Zuchtprodukten aufweisen.

#### 5. HYGIENE UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

##### a) Toxikologie

Gefahren bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Schädliche Nebenwirkungen der Fungizide, Insektizide, Akarizide, Nematozide, Produkte gegen Weichtiere, gegen Nager, Unkrautvertilgungsmittel für Menschen und Haustiere. Vergiftungserscheinungen. Gegengifte und bei Vergiftungen zu ergreifende Gegenmaßnahmen. Anti-Gift-Zentrum. Schutzkleidung, Masken, usw.

##### b) Pestizid- und Pflanzenschutzmittelgesetzgebung

Königlicher Erlass vom 31. Mai 1958 und Ergänzungen. Versicherungsfonds zugunsten der Opfer von Berufskrankheiten

### ZWEITES JAHR

#### ZIELE

- 1) Die Arbeiten organisieren können.
- 2) Eine spezialisierte Gärtnerei leiten können.

#### 1. ARBEITSORGANISATION

##### a) Planung – Kalender

Festlegung der logischen Pflanzenfolge. Erstellung einer Tabelle mit den Materialbestelldaten gemäß den Lieferfristen. Berechnung der erforderlichen Arbeitskräfte (Anzahl und Arbeitszeit) sowie der Ausführungsfrist.

##### b) Einholen zusätzlicher Informationen

Kundenkontakte

##### c) Materialbeschaffung

Befragung der Lieferanten bezüglich Qualität, Preis sowie Liefer- und Zahlungsbedingungen. Juristische Aspekte der Beziehungen zu den Lieferanten.

#### 2. UNTERNEHMENSLEITUNG

##### a) Finanzgebaren und Informatik

1. Berufsspezifische Steuergesetzgebung.
2. Prüfung der Ergebnisse.
3. Analyse und Auswertung der Bilanz.
4. Investitionen
5. Finanzierungsträger
6. Einsatzmöglichkeiten des Computers im Beruf.

b) Preisberechnung

Betriebsgemeinkosten: Bürokosten, Bezüge des Betriebsleiters, Material. Verwaltungskosten und Abschreibungen, Kleinwerkzeug, Immobilien, Transportkosten, Kapitalkosten, Verzinsung des investierten Kapitals, sonstige Auslagen. Verteilungsmethode der Betriebsgemeinkosten.

Lohnkosten : die Lohnskalen und –kategorien, die sozialen Lasten, sonstige Kosten (Sozialsekretariat, usw.), Schätzung der Ausführungsfristen, Normen, die unproduktiven Stunden.

Materialkosten: Einkaufspreis, Möglichkeit des Anstiegs der Preise, der Transport- und Verpackungskosten, Verluste und Abfall.

c) Angewandtes Recht

1) Zivilrecht : die üblichen Verträge Die Grunddienstbarkeiten hinsichtlich der Ausführung eines Gebäudes und hinsichtlich des Besitzes.  
Die Hypotheken

2) Sozialrecht : die kollektiven Arbeitsverträge der paritätischen Kommission für Gärtnereibetriebe<sup>0</sup> Der Arbeitsvertrag. Die Arbeitsregelung. Die Arbeitsdauer. Die gesetzlichen Feiertage. Die Arbeiterschutzgesetzgebung (R.G.P.T.). Der Existenzsicherungsfonds.  
Die Gewerkschaftsdelegationen.

3) Steuerrecht : die indirekten Steuern : die MwSt. Die direkten Steuern.

d) Interne Organisation des Unternehmens

1. Personalführung und –motivation : Auswahl und Einstellung des Personals. Definition der Aufgaben im Unternehmen. Kommunikation : Verhaltenmaßregeln, Anweisungen, Arbeitsklima und Zusammenarbeit.  
Verhältnis zu en Gewerkschaften.

2. Betriebsverwaltung : Kassenführung. Lohnbuchhaltung. Verwaltung der Einkäufe. Verwaltung der Verkäufe. Technische Verwaltung : Lage, Material, Versicherungen und Kautionen.

3. Marktstudie : Marktlage, Kundenprospektion und –auswahl. Werbestrategie.

4. Dokumentation : Arten : technisch, preisbezogen, juristisch. Klassifikationssysteme. Verwendung.

## **C PRAXIS**

Überlegte und begründete Anwendung der im Kapitel NB aufgeführten Kenntnisse, im Rahmen de beruflichen Tätigkeit des Gärtners.